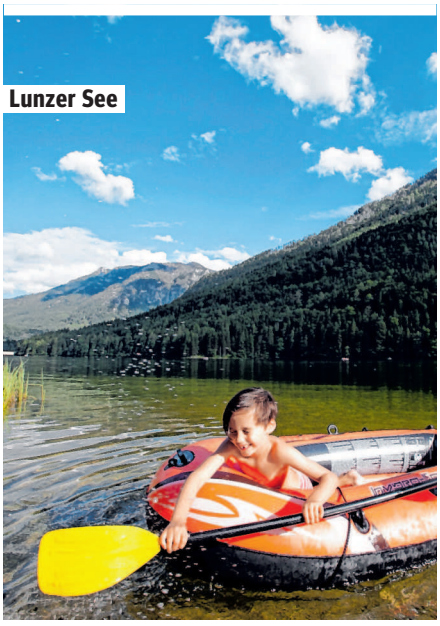
Raiffeisen NÖ-Wien

Mostviertel

ENTGELTLICHE BEILAGE DER RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN

St. Pölten

Ybbstal


Lunzer See

Nachhaltiges Mostviertel

Berichte aus der Region. Ein Streifzug durch eine vielseitige Gegend, in der innovative Ideen entstehen

Ötscher

Wienerwald

Traisental

Weinbergradweg

MOSTVIERTEL TOURISMUS / SCHWARZ-KOENIG.AT (E) / WEINFRANZ.AT (3) / RAIFFEISENBANK WIENERWALD

Verleger, Medieninhaber, Herausgeber: Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, Telefon: 01/21136-0, E-Mail: info@rh.raiffeisen.at
Hersteller: Mediaprint **Projektleitung und Redaktion:** Mediaprint, 05/1727-23957

„Menschen, die ihr Bestes für andere geben“

Krisenmanagement. Obmann Erwin Hameseder (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) und Generaldirektor Klaus Buchleitner (Raiffeisen NÖ-Wien) über die Vorteile von Regionalbanken als finanzielle Nahversorger

EVA KELETY

Erwin Hameseder, Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

EVA KELETY

Klaus Buchleitner, Generaldirektor Raiffeisen NÖ-Wien

Das Ausmaß der Corona-Krise hat viele Unternehmen überrascht. Wie sind Sie bei Raiffeisen NÖ-Wien damit umgegangen?

Erwin Hameseder: Es war ein Kraftakt, aber mit einem klaren Ziel vor Augen – Sicherung der Gesundheit und Aufrechthalten des Geschäftsbetriebs – ist das gelungen. Die Eigenschaften von Raiffeisen, wie die regionale Verankerung, der genossenschaftliche Gedanke und die Gemeinschaft waren wesentliche Faktoren. Trotz unserer dezentralen Struktur sind wir enger zusammengerückt, indem wir Wissen geteilt und in eine Richtung gearbeitet haben.

Klaus Buchleitner: Es ging von einem Tag auf den anderen in den Krisenmodus. Wir haben ein Krisenteam eingesetzt, strikte Schutzmaßnahmen eingeführt und den Hauptteil der Mitarbeiter auf Teleworking umgestellt. Wir haben uns auch schnell auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingestellt, indem wir z.B. bei den Anträgen unterstützen, Privatkunden und kleine Unternehmen können Kreditstundungen via Online-Formular abwickeln, Unternehmenskunden bieten wir einen Handy-Signatur-Prozess. Der Geschäftsbetrieb konnte zu jedem Zeitpunkt aufrechterhalten werden. Auch wenn wir noch nicht am Ende der Krise sind, wir wissen, dass wir das gemeinsam schaffen.

„Die Banken sind ein Teil der Lösung.“

Erwin Hameseder

In der Krise konnten Sie 326 Millionen Euro Konzernergebnis im Jahr 2019 verkünden – das beste operative Jahr der Geschichte. Wie sehr kann man sich in der aktuellen Situation darüber freuen?

Buchleitner: Mit Blick auf die Zukunft gibt es Zuversicht. Das Ergebnis ist unserer Arbeit der Vorjahre, dem strategischen Umbau bei Raiffeisen NÖ-Wien, zu verdanken. Der Weg war hart, aber wir sind schlanker, fokussierter und damit stärker. Auch die niederösterreichischen Raiffeisenbanken haben ihre führende Rolle ausgebaut und eine solide Basis erarbeitet. Dieses Ergebnis ist das Fundament, um gut aufgestellt und mit ganzer Kraft für unsere Kunden da zu sein.

Viele Unternehmen brauchen jetzt rasche Hilfe, finanzielle Beratung ist momentan stark gefragt. Gibt es nun ein Comeback traditioneller Banken gegenüber Onlinebanken?

Hameseder: Komplexe Themen wie Überbrückungsfinanzierung und Fördermöglichkeiten für Unternehmen erfordern Experten als Ansprechpartner. In der Krise zeigt sich, dass Bundesregierung und Förderstellen Profis bei den etablierten Banken zu Rate ziehen, um Lösungen zu erarbeiten. Digitalbanken, die nur im Privatkundengeschäft tätig sind, können diese Rolle nicht in diesem Ausmaß erfüllen, weil das Wesentliche – der persönliche Kontakt – fehlt. Für Finanzangelegenheiten braucht es ein Vertrauensverhältnis, das baut sich oft erst nach Jahren auf und erfordert hohe Kompetenz, weil jeder Kunde andere Bedürfnisse hat und es daher auch individuelle Lösungen braucht. Speziell dieses Fachwissen und das Eingehen auf diese Bedürfnisse machen den Unterschied. Da kann man es sich nicht so einfach machen wie so manche Onlinebank. Die Krise hat gezeigt, wenn es ein bisschen schwieriger wird, sind es traditionelle Banken, die an der Seite der Kunden stehen, von Onlinebanken hat man nichts gehört. Ein Algorithmus kann das nicht kompensieren – weil der Mensch, der Experte mit seinem Wissen, den Unterschied macht.

Man hört immer wieder Kritik, dass Unternehmen im Stich gelassen werden, Banken die Kredite nicht bereitstellen würden. Können Sie das nachvollziehen?

Buchleitner: Diese Krise verlangt den Unternehmern viel ab. Fakt ist aber, dass Banken in Zusammenarbeit mit den Förderstellen und der Bundesregierung alles tun, um zu helfen, wo es möglich ist. Wir können Kredite nicht freihändig vergeben, wir sind an strenge Regulatorik gebunden. Unsere Mitarbeiter arbeiten aber unermüdlich daran, rasch zu helfen. Wir führen fast zehnmal so viele Stundungen durch wie vor der Corona-Krise.

„Wir sind mit ganzer Kraft für unsere Kunden da.“

Klaus Buchleitner

Zudem liegt die Neukreditproduktion bei kleinen und mittleren Unternehmen mehr als doppelt so hoch als normalerweise. Insofern: Auch wenn es einem einzelnen Unternehmer nicht schnell genug geht, allein schon die bisherigen Zahlen an Neukrediten, Stundungen und Auszahlungen zeigen, dass die Banken ihrer Verantwortung nachkommen.

Ob Homeoffice oder Onlinevertrieb. Vielerorts hat die Pandemie die Digitalisierung beschleunigt. Wie ist das bei Raiffeisen NÖ-Wien?

Buchleitner: Alternativen zum persönlichen Bankweg wurden verstärkt nachgefragt. Dank unserer Digital-Strategie konnten wir passende Lösungen anbieten. Unsere Services waren jederzeit in vollem Ausmaß erreichbar.

Klar ist, das Thema Digitalisierung erlaubt es nicht, sich auf Erreichtem auszuruhen, wir müssen dranbleiben. Wir haben auch in der Krise neue Lösungen entwickelt und den Kunden zur Verfügung gestellt, das wurde sehr gut angenommen. Digitalisierung bleibt ein Schwerpunkt – sowohl nach innen, was die Organisation der Abläufe betrifft, als auch für unsere Kunden.

Wie sehr wird diese Krise auf den Schultern der Banken ausgetragen?

Hameseder: Die Banken sind ein wesentlicher Teil der Lösung – weil sie den Unternehmen Liquidität bereitstellen, die Bargeldversorgung sichern und für wirtschaftliche Stabilität sorgen. Unsere Mitarbeiter arbeiten mit voller Kraft daran, das erfordert viel Spezialwissen und Organisation, wenn es darum geht, neue Richtlinien der Bundesregierung so rasch wie möglich im Sinne unserer Kunden umzusetzen.

Man würde sich da und dort natürlich wünschen, dass die Leistungen dieser Menschen, die ihr Bestes geben, um Kunden zu helfen, mehr gesehen werden. Denn „die Banken“, das sind Menschen. Menschen, die in dieser Krise ihr Bestes für andere Menschen geben.

Im Zeichen der Biene

Raiffeisen unterstützt Hektar Nektar

HEKTAR NEKTAR

Gründer und Bienenschützer: Mark und Martin Poreda

Bienenfreunde und Wirtschaft ziehen an einem Strang: Als genossenschaftliches Unternehmen mit dem Ziel, die Region zu fördern, nimmt Raiffeisen NÖ-Wien die Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt ernst und setzt gezielte Maßnahmen. So unterstützen die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und zahlreiche niederösterreichische Raiffeisenbanken die Bienenschutz-Initiative Hektar Nektar.

Das Social Start-up wurde 2017 von den Brüdern Mark und Martin Poreda gegründet. Zuerst wurde ein digitaler Marktplatz zum fairen Handel von Bienen entwickelt. Die Tiere kommen ausschließlich aus regionalen Beständen, Gesundheitszeugnisse sind Pflicht.

Schutz-Initiative

Seit 2018 gibt es auch das PROJEKT 2028. Ziel ist, die Bienenpopulation in Österreich und Deutschland in den kommenden zehn Jahren um zehn Prozent zu steigern. „Das wollen wir erreichen, indem wir diejenigen unterstützen, die unsere Bienen hegen, pflegen und vermehren: die Imker“, erzählt Mitbegründer Mark Poreda. Aber auch auf die Wildbienen wird beim PROJEKT 2028 nicht vergessen: Hektar Nektar hat einen eigenen Wildbienen-Fonds ins Leben gerufen, mit dem Initiativen zum Wildbienenschutz unterstützt werden. Alle lukrierten Mittel des Fonds, fließen zu gleichen Teilen in den Schutz der Honig- wie der Wildbienen.

Bienen-Patenschaft

Nicht nur Unternehmen, sondern auch Privatpersonen können sich engagieren und eine Bienenpatenschaft übernehmen. Paten erhalten ein Zertifikat und ab einer bestimmten Anzahl an adoptierten Bienen auch Honig dazu. „Jeder kann sich aktiv um unsere Ernährungssicherheit kümmern und die Artenvielfalt unterstützen. Jede Biene zählt!“, appelliert Martin Poreda. Mehr Informationen dazu: *www.hektarnektar.com*

„Wir vernetzen alle, denen Bienen wichtig sind.“

Mark Poreda

Eine Bank, die dem Ort die Treue hält

Raiffeisenkasse Blindenmarkt. Die Bankstelle setzt auf nachhaltige regionale Verankerung sowie Verlässlichkeit

Die regionale Verankerung steht bei der Raiffeisenkasse Blindenmarkt seit jeher an erster Stelle. Man möchte ein verlässlicher Partner sein – für die rund 3.000 Kunden genauso, wie für die Wirtschaft im Ort. Deshalb hat die Bankstelle in der 2.600 Einwohner zählenden Gemeinde auch die Entstehung des Ortsentwicklungsvereins „Gemeinsam für Blindenmarkt“ unterstützt. Der Verein setze diverse Aktivitäten um, vom Unternehmerstammtisch bis zu Einkaufsgutscheinen für die regionalen Betriebe.

Von Kultur bis Sport

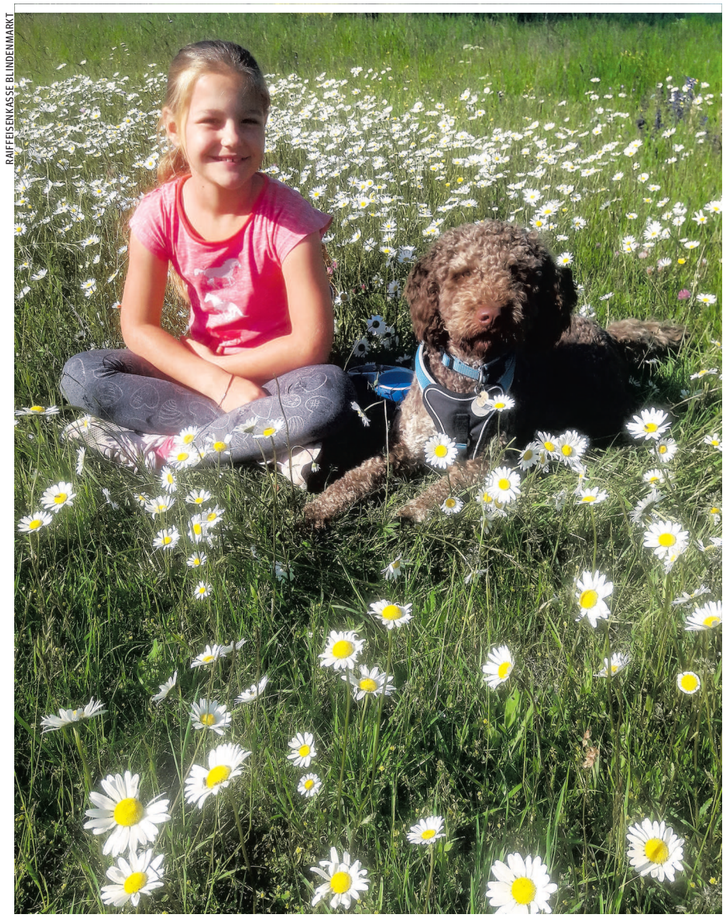
Neben einer nachhaltigen Unterstützung der lokalen Wirtschaft spielen für die Raiffeisenkasse Blindenmarkt auch Kultur, Sport und Gesellschaftsleben eine große Rolle. Außerdem werden Veranstaltungen und Vorträge zu diversen Themen organisiert. Die Bank trägt aber auch in anderer Weise zu einem nachhaltigen Miteinander bei. „Die örtlichen Vereine und Organisationen sind uns ebenfalls ein großes Anliegen“, betont Direktor Christian Böhm. Er erklärt, dass die Bank seit mehr als 20 Jahren Hauptsponsor des Sportvereins ist. Zudem werden die Blindenmarkter Herbsttage – die weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt sind – seit ihrem Beginn vor rund 30 Jahren gesponsert.

Damit das gesellschaftliche Leben im Ort zusammengehalten wird, unterstützt die Raiffeisenkasse auch die Blaulichtorganisationen Feuerwehr und Rotes Kreuz. Für Geschäftsleiterin Petra Weinstabl steht fest: „Es freut uns, wenn wir Kunden und Mitglieder in Not helfen können.“ Ein Beispiel: Die Bankstelle griff einer jungen Familie bei der Anschaffung eines Therapiehundes für ihre Tochter unter die Arme.

Treue trotz Corona

Auch die in den letzten Wochen um sich schlagende Corona-Krise hat für viele eine finanzielle Notsituation hervorgerufen. Hier möchte die Raiffeisenkasse Blindenmarkt als regionales Bankinstitut Initiativen setzen. „Selbstverständlich halten wir auch in ‚Corona-Zeiten’ unseren privaten und betrieblichen Kunden die Treue und unterstützen diese durch Ratenstundungen und die Vergabe von Überbrückungskrediten“, versichern Böhm und Weinstabl.

RAIFFEISENKASSE BLINDENMARKT



Ein Therapiehund für Philomena konnte mit Unterstützung der Bank organisiert werden

RAIFFEISENKASSE BLINDENMARKT

Gefördert wird auch das Rote Kreuz (im Bild Geschäftsleiterin Petra Weinstabl)

RAIFFEISENKASSE BLINDENMARKT

Die Bank tritt als Sponsor der örtlichen Vereine – hier des Alpenvereines – auf

RAIFFEISENKASSE BLINDENMARKT

Das Gasthaus Pitzl erhielt einen Fahrradständer (rechts im Bild: Geschäftsleiter Christian Böhm)

Ortsgeschehen wird nachhaltig geprägt

Raiffeisenkasse Haidershofen. Die Bank trägt mit Bau des Gesundheitszentrums wesentlich zur Infrastruktur bei

Mit insgesamt 34 Mitarbeitern sowie den drei Bankstellen Behamberg, Kleinraming und Vestenthal betreut die Raiffeisenkasse in Haidershofen rund 10.000 Kunden. Das bedeutet auch eine große regionale Verantwortung, der das Bankinstitut gerecht werden möchte. „Wir sind erster Ansprechpartner für die Vereine, die Feuerwehren oder die Schulen“, fasst Direktor Ernst Mayer zusammen, wie die Raiffeisenkasse hier nachhaltig das gesellschaftliche Leben prägt. Unter anderem sponsert das Bankinstitut den örtlichen Sportverein – den ASV Raika Behamberg Haidershofen.

Bei diversen Veranstaltungen wird der Ticketverkauf über die Bankstellen abgewickelt, aber auch die Gutscheinaktion der Gemeinden zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. „Anders als andere Plattformen bekommt die Bank keine Provision für die Abwicklung. Es ist ein reines Serviceangebot“, hebt Geschäftsleiterin Martina Schober zudem die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden hervor.

Gesundheit im Fokus

Ganz im Sinne der regionalen Vernetzung hat die Raiffeisenkasse auf dem Grundstück direkt neben dem Bankgebäude auf rund 900 Quadratmetern die Errichtung eines Gesundheitszentrums in Angriff genommen. Der Bau soll demnächst starten. Entstehen sollen eine Ordination für einen praktischen Arzt, eine Praxis für Physiotherapie, die Apotheke und drei Wohnungen. Planung und Ausführung des Projektes werden in Kooperation mit der Gemeinde getätigt. Schober betont zum Bauprojekt: „Die Apotheke wird zur Zeit in Containern an einem anderen Standort betrieben. Die Raiffeisenkasse Haidershofen stellt somit eine wesentliche Infrastruktur für die Gesundheitsversorgung der Menschen zur Verfügung.“

Hilfe in der Not

Für einen zusätzlichen Mehrwert sorgt die geplante Fotovoltaikanlage auf dem neuen Gebäude. Mayer erklärt: „Wir haben auf allen unseren Bankstellen Fotovoltaikanlagen, das ist für uns selbstverständlich.“

Selbstverständlich ist für das Team der Raiffeisenkasse Haidershofen zudem, ihre Kunden auch in Krisenzeiten nicht im Stich zu lassen. Zum einen unterstützt die Bank durch ihren Sozialfonds Menschen in schwierigen Situationen, andererseits sind die Mitarbeiter auch in Ausnahme-Situationen, wie der derzeitigen Corona-Krise, im Einsatz für ihre Kunden.

So waren alle vier Bankstellen während des „Shutdowns“ im März und April geöffnet. „Die Mitarbeiter waren sehr bemüht, sich um alle Anliegen zu kümmern“, schildert Mayer. „Ja – und Corona macht auch kreativ“, schmunzelt er außerdem über die Entstehung eines besonderen Fotos seiner Kollegen.

RAIFFEISENKASSE HAIDERSHOFEN

So wird das neue Gesundheitszentrum in Haidershofen ausschauen – mit Arztpraxis, Physiotherapie und Apotheke

RAIFFEISENKASSE HAIDERSHOFEN

Corona machte die Raiffeisen-Mitarbeiter Jakob Dorfmayr, Tanja Vesely, Josef Hiesberger, Gabriele König, Margit Fürhapter, Harald Kletzmayr, Dominik Dorfner u. Sara Bozic kreativ

Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft

Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel. Wert legen auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit

RAIFFEISENBANK MITTLERES MOSTVIERTEL

Im Herbst 2019 eröffnete „sKapuzinerplatzl" in der Filiale in Scheibbs

RAIFFEINSENBANK MITTLERES MOSTVIERTEL

Feier nach dem Umbau des Therapiezentrums „Ne3MO" in der Raiffeisenbank in Gresten im Februar 2020

Energiesparen ist für die Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel nicht nur ein Schlagwort. Vor einigen Jahren wurde die Beleuchtung in vielen Bankstellen auf LED umgestellt. Das brachte eine Ersparnis von über 300.000 Kilowattstunden pro Jahr. In einigen Bankstellen wurden zudem eigene Fotovoltaikanlagen installiert. 2019 etwa wurde die Zentrale in Wieselburg mit einer in Österreich einzigartigen Fotovoltaikfassade ausgestattet. Mit dieser Anlage wird in Spitzenzeiten ein wesentlicher Teil des Strombedarfs der Bank selbst produziert.

Firmen aus der Region

Doch nicht nur unter dem eigenen Dach versucht man, auf die Umwelt zu achten: Die Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel ist Betreiber einer E-Tankstelle bei der Bankstelle Lunz am See, die für alle Besucher des Tourismusortes zur Verfügung steht. Auch in Oberndorf an der Melk hat man vor einigen Jahren eine E-Tankstelle sowie zwei dazugehörige Parkplätze errichtet.

Auch auf soziale Nachhaltigkeit wird Wert gelegt: Das Therapiezentrum „Ne3MO" (Therapiezentrum Netzwerk3 Mostviertel) unter der Leitung von Elisabeth Grissenberger und Katrin Roseneder befindet sich im Ober- und Dachgeschoß der Raiffeisenbank in Gresten. Insgesamt nutzen derzeit fünf Therapeutinnen die Praxisräume. 2019 wurden die Räumlichkeiten aufgrund der hohen Nachfrage auf 190 Quadratmeter erweitert.

RAIFFEINSENBANK MITTLERES MOSTVIERTEL

RAIFFEINSENBANK MITTLERES MOSTVIERTEL

Die Zentrale in Wieselburg ist mit einer Fotovoltaikfassade ausgestattet (l.). Beim Fahren wird auf Strom gesetzt (r.)

Regionalität zählt

„Der Umbau war für uns eine Selbstverständlichkeit, wir sehen es als unsere Aufgabe, die Region weiterzuentwickeln. Wir sind für die Region mitverantwortlich", meinen Geschäftsleiter Kurt Moser und Leopold Grubhofer. Der Umbau wurde ausschließlich von regionalen Firmen ausgeführt.

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen – und auch während der Corona-Krise setzt die Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel auf regionale Nachhaltigkeit: Die Mitarbeiter wurden mit handgenähten, wiederverwendbaren Masken vom Atelier Regina Liebmann in Wieselburg und mit Face-Shields von lokalen Anbietern ausgestattet.

s`Kapuzinerplatzl

Im letzten Herbst wurde „s'Kapuzinerplatzl" in der Filiale der Raiffeisenbank in Scheibbs eingerichtet, es gilt als Ort der Begegnung in der Bezirkshauptstadt. Hier kann man Kaffee und Produkte aus dem Regionalladen „Nah Guat" genießen. Idee und Gestaltungsvorschläge kamen von Mitarbeitern der Bank.

Regionaler Partner in schwierigen Zeiten

Raiffeisenbank Region Amstetten. Die digitale Bank als Antwort auf Covid-19 – Stütze der Wirtschaft in der Region

„Verantwortung für die Menschen in der Region übernehmen" – das ist einer der Grundsätze, die bei der Raiffeisenbank Region Amstetten auch in Zeiten des Coronavirus umgesetzt werden. Nach dem Schutz der Gesundheit der Kunden und der Mitarbeiter steht der in dieser Situation bestmögliche Bankbetrieb im Zentrum des Unternehmens.

Die 200 Mitarbeiter in den 18 Bankstellen stehen in der aktuell fordernden Zeit den 57.000 Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Die digitale Regionalbank, die in der Raiffeisenbank Region Amstetten etabliert wurde, kommt diesem Ansinnen dabei voll entgegen.

Die Mitarbeiter bieten als Experten ein großes Leistungsportfolio zur aktiven Kundenbetreuung. Die Leistungen reichen von Terminvereinbarungen, etwa für die Beratung in Wohnbau- oder Zuschussfragen, wie dem „Raus aus Öl"-Bonus. Auch Abfragen der Kontodaten, Bearbeitung von Daueraufträgen bis zu Valutenbestellungen oder Fragen zu „Mein ELBA" werden von 7.45 bis 17.35 Uhr telefonisch beantwortet.

Private Banking

Die Qualität der Arbeit der Mitarbeiter der regionalen Großbank und ihre Fähigkeiten im Bereich der nachhaltigen Vermögensverwaltung wird seit Kurzem durch einen im Hof der Amstettener Zentrale gepflanzten Ginkgobaum dokumentiert.

Das Private Banking-Team in Amstetten wurde von der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH mit dem Baum dafür ausgezeichnet, dass es zu jenen Teams gehörte, die am raschesten den Abschluss von fünf nachhaltigen Vermögensverwaltungen schafften. Die Betreuung zielt auf Kunden ab, die bei ihrer Geldanlage auch der Umwelt Gutes tun wollen.

Besonders gefordert ist derzeit die Firmenkundenabteilung. Am Anfang der Covid-19-Krise stand die Liquiditätsbeschaffung und -sicherung im Zentrum.

Bei Ratenstundungen, AMS-Vorfinanzierungen und Förderanträgen für Überbrückungskredite der Kunden sei viel gelungen, wird aus der Abteilung berichtet.

RAIFFEISENBANK REGION AMSTETTEN

Nachhaltige Vermögensverwaltung: Mit einem Ginkgobaum ausgezeichnet

RAIFFEISENBANK REGION AMSTETTEN

Reinhard Pankraz (o.) und Martin Grossinger (u.), Leiter der Abteilung für Firmenkundenbetreuung, und ihr Team sind mit voller Kraft für die Kunden da

RAIFFEISENBANK REGION AMSTETTEN

Partnerschaft

Als Musterbeispiel für die Kooperation mit hunderten Firmen in der Region kann die DH-Design Holzverarbeitungs-GmbH gelten. Im Jahr 2000 mit elf Mitarbeitern gegründet, hält die Firma nach 20-jähriger Geschäftsbeziehung nun bei 50 Beschäftigten.

Soziales Engagement

Im Sinne des Genossenschaftsgedankens gilt die Unterstützung regionaler Projekte als zentrales Anliegen. So wurde dem Rollstuhlverein in Euratsfeld eine Unterstützung zuteil.

RAIFFEISENBANK REGION AMSTETTEN

Unterstützung für den Rollstuhlverein Euratsfeld

RAIFFEISENBANK REGION AMSTETTEN

20-jährige Partnerschaft mit DH-Design Holzverarbeitung

Hier schlägt künftig das Herz der großen Raiffeisen-Familie

Raiffeisenbank Region St. Pölten. Im Frühjahr 2022 werden am neuen Standort in der Landeshauptstadt 80 Personen arbeiten. Die Vorbereitungen für das vierstöckige Großprojekt laufen bereits auf Hochtouren

VISUALISIERUNG: STUDIO HOFFELNER SCHMID

Die neue Zentrale: vier Stockwerke hoch, mit einer zweigeschossigen Tiefgarage und Veranstaltungssaal samt Gastrobereich

Die Raiffeisenbank Region St. Pölten zieht um. An der Realisierung des geplanten Großprojektes wird schon seit einiger Zeit intensiv gearbeitet.

„2019 haben wir uns sehr intensiv mit der Planung unseres neuen Gebäudes in der Kremser Landstraße beschäftigt. Viele Mitarbeiter wurden in die Planung und Gestaltung der zukünftigen Arbeitsbereiche eingebunden“, erzählen die beiden Geschäftsleiter Thomas Schauer und Gerhard Buchinger.

Am neuen Standort in der Landeshauptstadt werden alle internen Bereiche, die bisher am Europaplatz stationiert waren, plus Vertriebssteuerungs- und Marketingabteilung, Logistik und Hauptkasse zusammengeführt. Zusätzlich wird eine moderne, den heutigen Anforderungen entsprechende Bankstelle ihren Platz finden.

Das Vorhaben ist jedenfalls beeindruckend: Vier Stockwerke hoch, eine zweigeschossige Tiefgarage und auch ebenerdige Parkflächen, das sind die Eckdaten der neuen Zentrale. Insgesamt 80 Personen werden am neuen Standort arbeiten.

Ausgestattet wird das Gebäude neben anderen umweltrelevanten Elementen etwa mit einer Fotovoltaikanlage und einem Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung. So werden 50 bis 65 Prozent des Energiebedarfs aus erneuerbarer Energie gedeckt.

Veranstaltungssaal

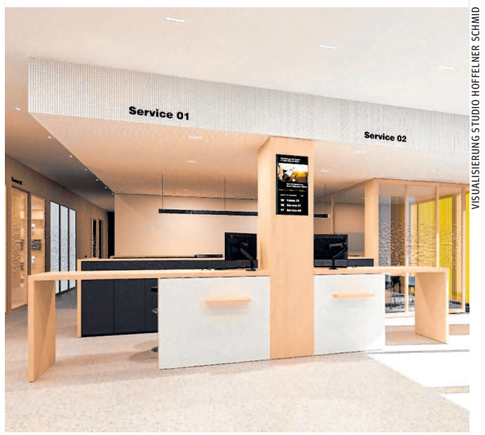
„Wir freuen uns schon auf das große und offene Foyer“, berichtet Schauer. Doch das sei noch lange nicht alles. „Es ist ein Veranstaltungssaal geplant und im Erdgeschoss soll ein Gastrobetrieb einziehen. So wird der „raiffeisen corner“ nicht nur ein Haus für qualitative Bankberatung sein – sondern auch ein Haus der Begegnung“, sagt Geschäftsleiter Buchinger.

„Unsere Kunden haben immer Anspruch auf die beste Beratung. Das sind Ambitionen, die wir in kleineren Bankstellen nicht mehr zu 100 Prozent abbilden konnten. So haben wir uns in einer längeren Planungsphase mit externer Begleitung intensiv mit der Neuausrichtung unseres Service- bzw. Beratungsangebotes sowie der organisatorischen Struktur in unserem Haus auseinandergesetzt und auch bereits die Umsetzungsphase eingeläutet“, sagt Buchinger.

Gut erreichbar

Der neue Standort liegt am nördlichen Eingang zur Innenstadt – in der direkten Verbindungslinie vom Hauptbahnhof zum Uni-Klinikum.

Durch die Neugestaltung der Kremser Landstraße, die Errichtung neuer Wohnanlagen und die Nähe zur Fachhochschule wird in den nächsten Jahren im Umkreis ein sehr moderner und frequentierter Stadtteil entstehen. Auch die Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist optimal gegeben, sowohl die Bahn sowie fast alle Bus-Linien halten in unmittelbarer Nähe. Ausreichend Kundenparkplätze werde es ebenfalls geben, heißt es. Mit dem neuen Haus soll der Bankbesuch zu einem „Wohlfühlerlebnis“ werden, versprechen die Top-Manager. Dafür wird auch der „raiffeisen corner“ geschaffen. Der Plan sieht eine Eröffnung des Gebäudes – inklusive Veranstaltungsbereich und Gastro – mit Frühjahr 2022 vor.



VISUALISIERUNG STUDIO HOFFELNER SCHMID

Nachhaltige Bauweise soll zum Wohlfühlen beitragen

Wichtige Projekte für die Zukunft

Partner für Unternehmen, Bienen-Initiativen und Familien

RAIFFEISENBANK REGION ST. PÖLTEN

Nachhaltigkeit: Eine neue Glasfüllanlage wurde bei Egger Getränke in Betrieb genommen

Die Raiffeisenbank Region St. Pölten ist starker Partner von Egger Getränke. Das niederösterreichische Familienunternehmen beschreitet innovative und mutige Wege. Denn eine zusätzliche Glasfüllanlage der neuesten Technologie erweitert das Leistungsangebot des Unternehmens nachhaltig. 60 Millionen Glasflaschen laufen dadurch pro Jahr nun zusätzlich vom Band, der Glas-Mehrweg ist zudem sehr umweltfreundlich.

Gerade im Umfeld der Globalisierung werden Investitionen in Produkterweiterungen oder -verbesserungen, die Rationalisierung des Betriebs oder die Erweiterung des Serviceangebotes immer wichtiger.

Bienenschutz

Ein Herzensanliegen ist Raiffeisen aber auch das Social Start-up „Hektar Nektar“ – eine Initiative, die sich für den Schutz der Wild- und Honigbienen einsetzt. „Wir gehen als Genossenschaftsbank neue Wege, um herausfordernde Ziele zu erreichen. Wir machen unsere Werte spür- und erlebbar. Bei diesem Projekt unterstützen wir die Ernährungssicherheit und die Artenvielfalt“, berichtet Geschäftsleiter Thomas Schauer über die Beweggründe der Bank.

HARALD SCHLOSSKO

Die Raiffeisenbank Region St. Pölten wurde Anfang 2020 als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet

Familienfreundlich

„Wer auf dem Weg in die Zukunft erfolgreich sein will, braucht aber auch zufriedene Mitarbeiter. Umso mehr freut es deshalb die Raiffeisenbank Region St. Pölten, dass sie mit dem Audit „berufundfamilie“ ausgezeichnet wurde. „Gemeinsam entwickeln wir neue Modelle für eine bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Familienleben“, berichtet Schauer. Eine familienfreundliche Personalpolitik bringe viele positive Effekte, so der Geschäftsleiter.

Ein großes Ziel sei es laut Schauer durch bestmögliche Mitarbeiterbindung und gesteigerte Arbeitgeberattraktivität die Kontinuität und Qualität in der Kundenbetreuung sicherzustellen. Unter anderem sinke dadurch nicht nur die Fluktuation um zehn Prozent, sondern es gäbe auch einen deutlichen Anstieg in der Qualität der Interessenten.

MARTIN DWORSCHAK - STOCK.ADOBE.COM

Die Schallaburg ist ein beliebtes Ausflugsziel in Niederösterreich. Dafür, dass es den Menschen um sie herum gut geht, setzt sich die Bank ein

„Aus der Region, für die Region“

Raiffeisenbank Region Schallaburg. Nachhaltigkeit bleibt trotz neuem Alltag in den Bankstellen im Fokus

Die letzten Monate forderten auch das Team der Raiffeisenbank Region Schallaburg heraus. Geschäftsleiter Alfons Pitterle schildert: „Unsere erste Aufgabe war es, alle Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter zu setzen.“ Trotz Homeoffice sei es gelungen, den Bankbetrieb in allen Einheiten aufrecht zu erhalten. „Unsere Mitarbeiter stellen seit Monaten mit ihrem unermüdlichen Einsatz die Versorgung der Region mit Bankdienstleistungen sicher“, betont er.

Als regionale Genossenschaftsbank gelten die Bemühungen der Raiffeisenbank der Absicherung der wirtschaftlichen Zukunft der Kunden. „Wir unterstützen diese bestmöglich bei der Einreichung von Anträgen für Überbrückungsfinanzierungen und Erstattung von Einkommensausfällen. Dabei stehen aber oft politische Ankündigungen im beträchtlichen Widerspruch zur praktischen wirtschaftlichen Umsetzbarkeit“, gibt Geschäftsführer Karl Engelhart Einblicke. Da die staatlichen Maßnahmen nur einen Teil der Probleme abdecken würden, sei die Raiffeisenbank als Genossenschaftsbank umso mehr gefordert, ihrem Auftrag nachzukommen. Daher habe man bereits am Beginn der Krise beschlossen, für sämtliche Covid-19-bedingten Liquiditätskredite und Stundungen keinerlei Gebühren oder Kostenersätze zu verlangen, erklärt Engelhart.

RAIFFEISENBANK REGION SCHALLABURG

Karl Engelhart

RAIFFEISENBANK REGION SCHALLABURG

Alfons Pitterle

Gelebte Nachhaltigkeit

Weiters werden für Überbrückungskredite an Unternehmen Zinssätze eingeräumt, die deutlich unter den Eigenkosten liegen. Als regionale Raiffeisenbank schätze man nämlich die Unternehmen vor Ort. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist man auch Kunde der lokalen Wirtschaft, wie Pitterle erklärt: „Wir stehen für: Aus der Region, für die Region.“ Er ist überzeugt: „Gerade jetzt kann man nachhaltig handeln.“ So kommt das Desinfektionsmittel für die Bankstellen von der regionalen Apotheke, die Stoffmasken und die Gesichtsvisiere sind von einem regionalen Anbieter und auch weitere täglich gebrauchte Waren von der Desinfektionsseife bis zum Briefpapier stammen aus der Gegend.

RAIFFEISENBANK REGION SCHALLABURG

Masken mit einem „Herz für Österreich“ tragen die Mitarbeiter in der Zentrale in Loosdorf: Isabella Haiderer, Claudia Gepl, Karl Öckmayer und Regina Falkensteiner (v.l.n.r.)

Soziales und nachhaltiges Engagement

Raiffeisenbank Traisen-Gölsental. Die Bank versteht sich als starker Partner für die Region

Dass das Bankwesen und soziales sowie nachhaltiges Engagement sich nicht ausschließen, beweist die Raiffeisenbank Traisen-Gölsental. Neben dem Kerngeschäft als Bank, der umfassenden finanziellen Beratung und Begleitung der Kunden in jeder Lebenslage, ist die Raiffeisenbank auch als Unterstützer und Förderer zahlreicher lokaler Vereine und Organisationen aktiv. Dieses soziale Engagement trägt besonders zur Nachhaltigkeit bei. Zu den unterstützten Organisationen zählen auch die Rettungsdienststellen sowie Feuerwehren der Region.

RAIFFEISENBANK TRAISEN-GÖLSENTAL

Roman Schlosser ist seit 1. März Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Traisen-Gölsental

Hilfe in der Krise

Wie Geschäftsleiter Roman Schlosser erklärt, ist für ihn der Sozialfonds „Lichtblicke“ ein ganz besonderes Anliegen: „Durch laufende Dotierung eines Spendentopfes können wir regelmäßig in Not geratene Familien oder sozial tätige Vereine aus der Region rasch und unbürokratisch finanziell unterstützen.“

Schlosser ist seit dem 1. März der neue Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Traisen-Gölsental und hatte gleich zum Antritt mit der Corona-Krise zu tun. Und diese Krise bringt einen weiteren wichtigen Aspekt der Bank zutage: Die Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft, sie rundet das Leistungsspektrum der Raiffeisenbank Traisen-Gölsental ab. „Gerade in Zeiten von Krisen und großen Herausforderungen, wie jetzt in der Corona-Krise, ist es der Bank ein Anliegen, Kunden und lokale Wirtschaftstreibende unter dem Titel ‚Kauf regional‘ zu unterstützen“, sagt Schlosser.

Finanzielle Begleitung

Und der Geschäftsleiter geht mit gutem Beispiel voran. Er fördert mit seinen Einkäufen unter anderem lokale Fleischer, Blumenhändler und Modegeschäfte (wie das Foto zeigt).

Die finanzielle Begleitung ausgewählter Projekte, wie zum Beispiel dem „Garten der Generationen“ in Herzogenburg oder dem „Lebensgut MitEinander“ in Rohrbach an der Gölsen, ist ebenfalls ganz oben auf der Prioritätenliste der Raiffeisenbank zu finden. Über beide Projekte können Sie sich auf den jeweiligen Webseiten *www.gartendergenerationen.net* sowie *www.lebensgutmiteinander.com* informieren.

Die Raiffeisenbank Traisen-Gölsental will mit ihrem täglichen Handeln nicht nur die Rolle einer Bank spielen, sondern mit den erwähnten Aktivitäten Wirtschaftsmotor und Institut mit Erlebnisfaktor in der Region sein.

RAIFFEISENBANK TRAISEN-GÖLSENTAL

Gefördert wird auch die Feuerwehr. Im Bild: Geschäftsleiterin Hermine Dangl bei einer Spendenübergabe

RAIFFEISENBANK TRAISEN-GÖLSENTAL

Die Raiffeisenbank Traisen-Gölsental unterstützt nicht nur Organisationen, sondern mit dem Sozialfonds „Lichtblicke“ auch in Not geratene Familien oder karitative Vereine

Mit Blick in die grüne Zukunft

Raiffeisenbank Wienerwald. Die Raiffeisenbank fördert mehrere ökologische und zukunftsgerichtete Projekte

Man hat kein eigenes Auto, obwohl man manchmal eines bräuchte? Oder man weiß gerade nicht, ob es sich wirklich auszahlen würde, ein eigenes Auto zu kaufen? Ein neues Carsharing-Angebot in Eichgraben könnte die perfekte Antwort auf diese Fragen sein. Die Raiffeisenbank Wienerwald unterstützt das Pilotprojekt, so konnte der Mitgliedsbeitrag für den Autoklub der besonderen Art herabgesetzt werden. 99 Euro monatlich macht die vergünstigte Carsharing-Flatrate aus. Mit diesem Mitgliedsbeitrag können die Autos so oft wie gewünscht genutzt werden. Service und Reinigung der Autos sind ebenfalls inkludiert.

RAIFFEISENBANK WIENERWALD

Alfons Neumayer, Gerald Binder, Emmerich Berghofer und Anton Hechtl (Raiffeisenbank Wienerwald) sowie Johannes Maschl vom Eichgrabner Elektromobilitätsverein, den die Bank unterstützt

CO_2 reduzieren

Einen nachhaltigen Vorteil des Pilotprojekts sieht man bei der Raiffeisenbank Wienerwald auch darin, dass die Menschen in der Region sehr unverbindlich die Möglichkeit haben, Elektroautos auszuprobieren und so ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und CO_2 einzusparen. „Die persönliche Mobilität ist ein wichtiges Thema für die Bevölkerung in unserer Region. Die Unterstützung regionaler Mobilitätslösungen, die auch viele unserer genossenschaftlichen Prinzipien und Werte widerspiegeln, sehen wir daher als wichtige Investition in die Zukunft unserer Region“, meint Geschäftsleiter Alfons Neumayer.

RAIFFEISENBANK WIENERWALD

Die Geschäftsleiter Gerald Binder und Alfons Neumayer

RAIFFEISENBANK WIENERWALD

Etliche Elektromobilitätsprojekte werden unterstützt

Weitere Projekte

Aber nicht nur im Zuge des Carsharing-Projekts in Eichgraben fördert die Raiffeisenbank Wienerwald Elektromobilität. Der Nachhaltigkeitsgedanke wird auch durch die Investition in vier Vereine weitergetragen. Neben dem ökonomischen und ökologischen Stellenwert, den diese Projekte einnehmen, sieht man auch einen erheblichen sozialen Stellenwert darin. In Pressbaum, Eichgraben, Laabental und Neulengbach unterstützt die Raiffeisenbank Wienerwald Elektromobilitätskonzepte. Von den positiven Auswirkungen für die Bevölkerung ist man überzeugt.

Aber auch in anderen Bereichen trifft man nachhaltig Vorsorge: Zum Beispiel, um die Versorgung der Menschen mit Bargeld abzusichern, unterstützt man die Gemeinden bei der Anschaffung und den laufenden Betriebskosten von Bankomaten.

Digitalisierung

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung. Im vergangenen Jahr lud die Bank ihre Kunden zu drei Vortragsabenden mit dem Leiter der Abteilung für Cyberkriminalität im Landeskriminalamt Niederösterreich. Wegen des großen Interesses hat die Raiffeisenbank für die Zukunft weitere Veranstaltungen geplant.

Einsatz für die Menschen und die Region

Raiffeisenbank Ybbstal. Bankinstitut unterstützt zahlreiche zukunftsweisende Initiativen und Projekte

Nachhaltigkeit – das ist für das Team der Raiffeisenbank Ybbstal nicht nur ein Wort. Die sieben Bankstellen sind finanzieller Nahversorger, Anlaufstelle in Finanzierungsfragen und ein verlässlicher Partner für die regionale Wirtschaft. Was hier für die Kunden getan wird, ist zukunftsweisend – so wie Insektenhotels, die die Bank verschenkt. „Jeder Kunde, der sein Eigenheim mit der Raiffeisenbank Ybbstal als Finanzierungspartner geschaffen hat, bekommt ein Insektenhotel für Garten, Terrasse oder Balkon“, erzählt Geschäftsleiter Georg Berger.

RAIFFEISENBANK YBBSTAL

Die Insektenhotels erfreuen die Kunden und unterstützen die Lebenshilfewerkstatt Hiesbach

Sozial und regional

Er erklärt die Vorteile: „Die Insektenhotels werden in der Lebenshilfewerkstatt Hiesbach gefertigt und angekauft. Ein neues Heim für Menschen und Insekten – und Arbeit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.“ Die Regionalität und der soziale Gedanke sind wesentliche Faktoren für die Raiffeisenbank Ybbstal.

Unterstützt wird zum Beispiel das Schulsozialprojekt „PROZI“ der Sportmittelschule Zell/Ybbs. Es handelt sich um einen Workshop mit fundierten Informationen zu aktuellen Jugendthemen. Zudem fördert die Raiffeisenbank den gemeinnützigen Verein „EMIL – Elektromobilität im ländlichen Raum“. EMIL unterstützt Menschen in Neuhofen/Ybbs , die kein Fahrzeug besitzen bzw. in der Mobilität eingeschränkt sind. E-Fahrzeug und Fahrer sind buchbar. „So wird die Erreichbarkeit von Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen auch für diese Mitmenschen sichergestellt“, meint Leitl. In der Öffentlichkeit wenig bekannt ist ein weiterer Schwerpunkt der Bank: Der Raiffeisenbank-Ybbstal-Sozialfonds. Dieser wird jährlich mit einem namhaften Betrag dotiert, um Mitgliedern der Genossenschaft, die unverschuldet in eine Notsituation geraten sind, unbürokratisch und schnell zu helfen.

Hilfe für Wochenmarkt

Die Geschäftsleiter wollen das Beste, das die Region zu bieten hat, bewahren. Im Besonderen trifft das derzeit auf den Waidhofner Wochenmarkt zu, der auf das 12. Jahrhundert zurückgeht. Die Corona-Krise hat allerdings auch die Marktfahrer, vorwiegend Biobauern und Direktanbieter aus der Region, in ihrer Erwerbsmöglichkeit stark eingeschränkt.

Die Raiffeisenbank Ybbstal, als Regionalbank vor Ort, übernimmt daher für Juni, Juli und August die Standgebühr für alle Standler. „Diese finanzielle Unterstützung kommt direkt dem Markt als Institution, den Anbietern und somit auch den Menschen in unserer Region zu gute“, sind sich Berger und Leitl sicher. So bleiben die Waidhofner Markttage auch in Zukunft als wichtiger Fixpunkt im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Stadt erhalten.

RAIFFEISENBANK YBBSTAL

Die Bank fördert den Verein EMIL – und so die Elektromobilität zur Unterstützung von Personen ohne Kraftfahrzeug

RAIFFEISENBANK YBBSTAL

Die Raiffeisenbank Ybbstal übernimmt die Standgebühr beim Waidhofner Wochenmarkt

Die Kraft der Nachhaltigkeit in den Raiffeisen-Lagerhäusern

Raiffeisen-Lagerhäuser. Seit über einem Jahrhundert sind die Genossenschaften wesentlicher Bestandteil des wirtschaftlichen Lebens im Mostviertel.

Die Lagerhaus-Genossenschaften stehen der gesamten Bevölkerung als Nahversorger und Wirtschaftspartner zur Verfügung und sind ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Im Mostviertel gibt es vier Genossenschaften. Das Raiffeisen-Lagerhaus Amstetten, das Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte, das Raiffeisen-Lagerhaus St. Pölten und das Raiffeisen-Lagerhaus Tulln-Neulengbach. Seit geraumer Zeit setzen sie auf Nachhaltigkeit und investieren in diesen Bereichen.

Nicht nur auf den Dächern werden Fotovoltaik-Anlagen installiert, auch die Heizungen werden oder wurden bereits in der Vergangenheit auf erneuerbare Energiequellen umgerüstet. So gehen die Lagerhäuser beim Klimaschutz mit gutem Beispiel voran und bieten ihren Kunden auch Beratung, wenn sie beispielsweise bei der Heizung der eigenen vier Wände CO_2 sparen oder klimafreundlich bauen möchten. Zudemnutzen die Genossenschaften auch Elektrofahrzeuge als Firmenautos. Das Sortiment der zum Verkauf angebotenen E-Autos wird stetig erweitert und Service dafür in den Kfz-Werkstätten angeboten.

Außerdem werden Klimaschutz-Projekte unterstützt. So fördert etwa das Lagerhaus Amstetten das Projekt „Zukunft Erde“, bei dem regionale landwirtschaftliche Betriebe finanziell unterstützt werden, welche den Humusaufbau im Boden vorantreiben., der sich wiederum positiv auf die Umwelt auswirkt.

Emissionen reduzieren, Energieeffizienz steigern

Amstetten. Als Handels- und Dienstleistungsunternehmen hat das Raiffeisen-Lagerhaus Amstetten begonnen, die Emissionen der eigenen Betriebsprozesse zu senken. Die Initiativen umfassen die Reduktion von Emissionen und die Steigerung der Energieeffizienz. Das passiert, indem alternative Energieformen genutzt werden, wie zum Beispiel die Umstellung auf LED, oder durch die Errichtung einer Fotovoltaik-Anlage sowie die Umstellung auf Elektroautos im Baumarkt Amstetten. Außerdem werden Klimaschutzprojekte unterstützt. Das Lagerhaus Amstetten fördert etwa das Projekt „Zukunft Erde“. Hier werden regionale Landwirtschaftsbetriebe, welche den Humusaufbau im Boden und damit die CO_2-Speicherung fördern, finanziell unterstützt. Zudem werden ein lokales Windenergie- sowie ein Fotovoltaik-Projekt in Indien gefördert.

Auch während der Corona-Pandemie setzt das Lagerhaus Amstetten auf Nachhaltigkeit. In allen Betrieben werden wiederverwendbare Mund-Nasenschutzmasken verwendet.

LAGERHAUS AMSTETTEN

LAGERHAUS MOSTVIERTEL MITTE

Klimaschonende Entwicklung schreitet voran

Mostviertel Mitte. Fernwärme, Fotovoltaik, Heizenergie-Einsparung, Pellets, statt Ölheizungen – das Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte setzt bereits seit geraumer Zeit auf nachhaltige und klimaschonende Entwicklung. Ein Flaggschiff im Zeichen der Nachhaltigkeit ist der moderne Vorzeige-Standort in Bergland. Schon bei dessen Errichtung 2016 wurde auf Pellets statt Öl als Heizstoff gesetzt, zudem wird ein Nissan NV200 Elektro als Firmenfahrzeug genutzt. Heuer wird an dem Standort eine Fotovoltaik-Anlage errichtet. Sie wird 115.000 kWh Strom produzieren, was dem jährlichen Energieverbrauch von 33 Haushalten entspricht. Was über den Eigenverbrauch des Standortes hinausgeht, wird ins Netz eingespeist.

Die schrittweise Umstellung auf Fernwärme ist eine weitere Maßnahme des Unternehmens für den Klimaschutz. Vier Standorte wurden bereits umgestellt, zuletzt das Lagerhaus und die Werkstätte in Kilb. Allein dort werden so 100 Tonnen CO_2 jährlich eingespart.

Nahversorger mit Blick auf die Region

St. Pölten. Gelegen im Herzen Niederösterreichs versteht sich das Raiffeisen Lagerhaus St. Pölten als Nahversorger aus der Region für die Region. Rund 300 Mitarbeiter sind auf 12 Standorten stets darum bemüht ihren Kunden bevorzugt heimische Produkte sowie erstklassige Beratung und Services zu bieten. Nachhaltigkeit wird im Lagerhaus St. Pölten groß geschrieben: Als Profi im Bereich Fotovoltaik-Anlagen ermöglicht die Elektro-Sparte des Lagerhauses ihren Kunden den kinderleichten Umstieg auf erneuerbare Energie, das breite Angebot an Elektrofahrzeugen des Lagerhaus Technikzentrums wird stetig erweitert und bei der Schadholzentfernung im Forstbereich wird ein gesunder Wald gesichert. Durch die Verwendung nachhaltiger Rohstoffe setzt man auch im Bereich des Bauservice – von der ersten Planung bis zur Schlüsselübergabe – auf gesunde Wohnkonzepte der Zukunft. Auch zu allen Themen rund um den Garten steht das Team bereit und bietet vollen Service aus einer Hand.

RAIFFEISEN LAGERHAUS ST. PÖLTEN

LAGERHAUS TULLN-NEULENGBACH

Nachhaltigkeit wird gelebt und weitergegeben

Tulln-Neulengbach. Das Genossenschaftsgebiet des Raiffeisen-Lagerhauses Tulln-Neulengbach befindet sich in der Leaderregion Elsbeere Wienerwald, für die Bewohner ist es ein Nahversorgungsbetrieb mit knapp 300 Mitarbeitern aus der Region. Großer Wert wird auf Nachhaltigkeit gelegt, so wird der Wärmebedarf für den gesamten Zentralbetrieb mit einer modernen Hackschnitzelanlage gedeckt, mit Brennstoff aus der Region. Auf zwei Dachflächen wird grüner Strom mittels Fotovoltaik-Anlagen erzeugt. Im Vorjahr wurde das Gewerbecenter neugebaut, dort ist der Elektro- und Sanitärinstallationsbetrieb untergebracht. Großer Wert wird auf die Beratung und den Verkauf von nachhaltigen energieeffizienten Produkten gelegt. Es werden etwa energiesparende Haushaltsgeräte und LED-Beleuchtungskonzepte oder wassersparende Armaturen verkauft. Auch die E-Mobilität wird gefördert, indem E-Tankstellen eingerichtet und mehrere Modelle von Elektroautos angeboten werden.

Raiffeisen
Meine Bank
WAS EINER
NICHT SCHAFFT,
DAS SCHAFFEN
VIELE.
Dieser Gedanke hat Raiffeisen zur stärksten Gemeinschaft Österreichs gemacht – mit über 4 Millionen Kunden. Das schafft Sicherheit – und davon hat jeder Einzelne etwas. In mehr als 1.900 Bankstellen in allen Regionen des Landes. Mit echten Beratern, die Ihnen persönlich zur Seite stehen. Und mit Mein ELBA, Österreichs persönlichstem und meistgenutztem Finanzportal. Nutzen auch Sie die Vorteile der stärksten Gemeinschaft Österreichs.
Mehr auf raiffeisen.at
WAS EINER NICHT SCHAFFT,
DAS SCHAFFEN VIELE.
Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen-Landeswerbung Niederösterreich-Wien, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.